Karl-Stirner-Schule

Gemeinschaftsschule Rosenberg

Informations-Elternabend zur Schulaufnahme in die Grundschule

Kooperation Kindergarten/Grundschule

Übersicht

1. Über uns
2. Kooperation GS/KiTa
3. Grundschulfähigkeit
4. Wie können Sie ihr Kind unterstützen?
5. Rechtliche Grundlagen
6. Wichtige Termine
7. Noch Fragen?

Karl-Stirner-Schule
Gemeinschaftsschule Rosenberg

1. Über uns

- Die Karl- Stirner-Schule ist eine **Gemeinschaftsschule**
- Insgesamt ungefähr 290 Schülerinnen und Schüler
- Primarstufe Klasse 1-4 (=Grundschule); ca. 100 Kinder
- Derzeit 6 Klassen im Primarbereich

- **Offene Ganztagesschule**

- 7:30 – 15:30 Uhr; freitags bis 14 Uhr außerhalb des Unterrichts
- Hausaufgabenhilfe, Kreativität, Spiel und Bewegung
- Mittagessen in der Virngrundhalle
- Ferienbetreuung
- Bei Interesse: Anmeldung möglichst bei Schulanmeldung.

Karl-Stirner-Schule
Gemeinschaftsschule Rosenberg

2. Kooperation GS-KiTa

- **Ziel:**

  erfolgreicher und reibungsloser Übergang vom Kindergarten in die Schule

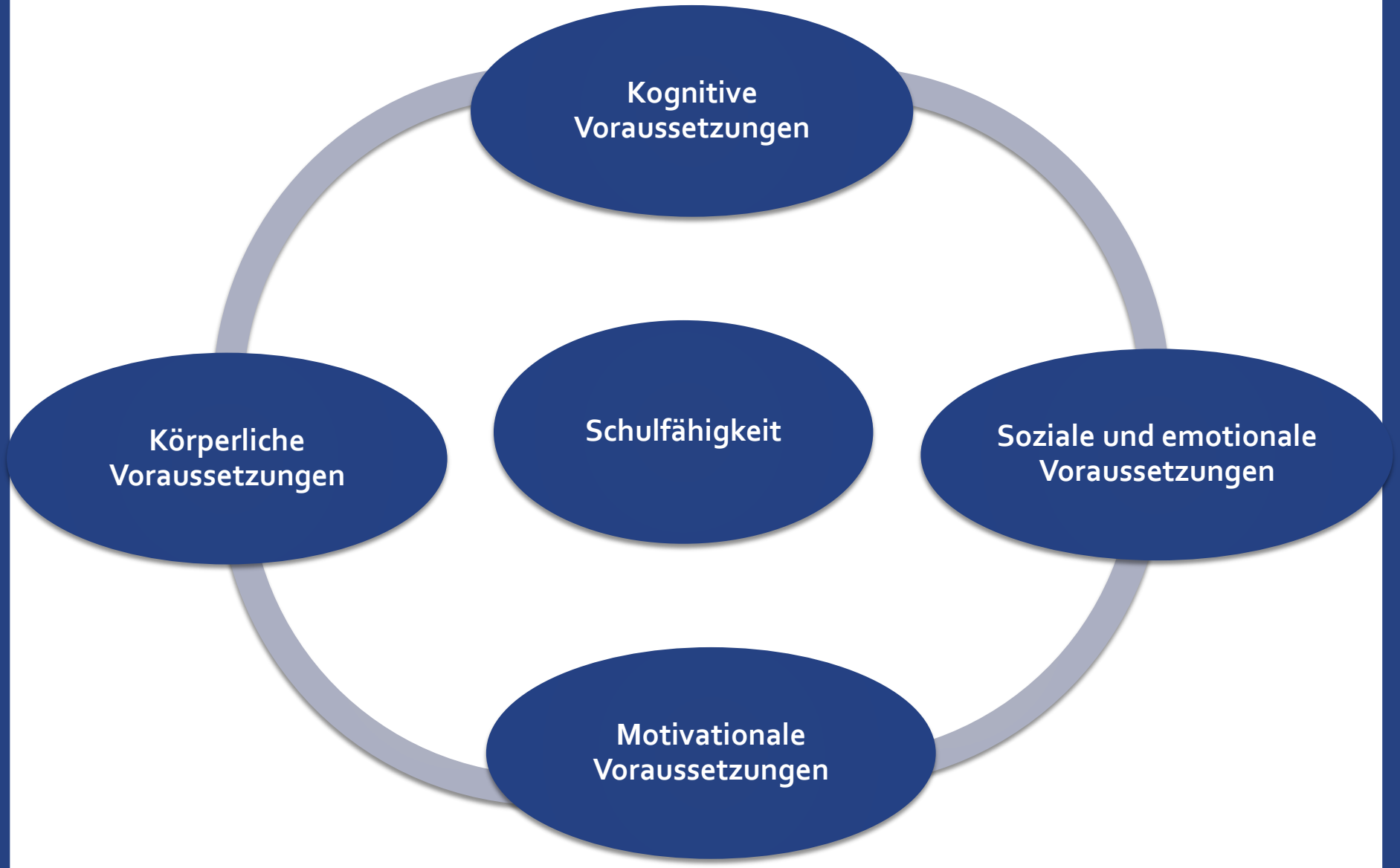
- **Mittelpunkt:**

  Wahrnehmung und Beobachtung des Kindes

- **Ablauf:**
  - Besuche im Kindergarten (3wöchiger Rhythmus in den Gruppen)
  - Elternabend
  - Schulanmeldung

Karl-Stirner-Schule
Gemeinschaftsschule Rosenberg

3. Schulfähigkeit



Bereich	Beispiele
Kognitiver Bereich	- Sprachverständnis, Ausdrucksfähigkeit - Akustische Differenzierungsfähigkeit - Optische Differenzierungsfähigkeit - Wahrnehmung und Gedächtnis - Denkfähigkeit - Ausdauer, Geduld und Konzentration
Motivationaler Bereich	- Anstrengungsbereitschaft - Selbstständigkeit - Neugierde und Wollen; Freude
Sozial, emotionaler Bereich	- Selbstvertrauen - Kommunikationsfähigkeit - Kooperationsbereitschaft - Konfliktverarbeitung - Regeleinhaltung
Körperlicher Bereich	- Grobmotorik (Bewegungsabläufe) - Feinmotorik

Beobachtungsbogen, der die Grundlage der Kooperationsbesuche bildet:

Reflexionsbogen für Kooperationslehrkräfte: Beobachtungen und Dokumentation der Kompetenzen

Bereich	Beobachtungen Kooperationslehrkraft	Ergänzende Informationen
Sozial-emotionale Kompetenzen[1]		
Beispiele: Das Kind		
… zeigt eine altersentsprechende Selbstständigkeit im Alltag (z.B. An- und Ausziehen, Selbständigkeit in Essenssituationen).		☐ Keine Beobachtung möglich ☐ Zusatzinformation von:
… kann in der Übergangsphase auf stabile sozial-emotionale Beziehungen zurückgreifen (z.B. Sicherheit durch Eltern, stabiles familiäres Beziehungsgefüge).		☐ Keine Beobachtung möglich ☐ Zusatzinformation von:
… hat Vertrauen in die eigene Person und in die eigenen Fähigkeiten.		☐ Keine Beobachtung möglich ☐ Zusatzinformation von:
… ist aufgeschlossen gegenüber neuen Situationen, Menschen und Herausforderungen.		☐ Keine Beobachtung möglich ☐ Zusatzinformation von:
… kann schnell Beziehungen zu Erwachsenen und Kindern aufbauen.		☐ Keine Beobachtung möglich ☐ Zusatzinformation von:

[1] In diesem Bereich ist ein Abgleich mit den Einschätzungen von Eltern und pädagogischen Fachkräften von besonderer Bedeutung

Quelle:http://kindergaerten-bw.de/site/pbs-bw-km-root/get/documents_E594991663/KULTUS.Dachmandant/KULTUS/Projekte/kindergaerten-bw/Koop-Reflexion/Reflexionsbogen.pdf

Bereich	Beobachtungen Kooperationslehrkraft	Ergänzende Informationen
… sieht sich selbst als künftiges Schulkind.		☐ Keine Beobachtung möglich ☐ Zusatzinformation von:
… sieht seiner Schulzeit zuversichtlich entgegen.		☐ Keine Beobachtung möglich ☐ Zusatzinformation von:
… kann mit Frustration altersentsprechend umgehen(z.B. wenn ein Spielzeug weggenommen wird).		☐ Keine Beobachtung möglich ☐ Zusatzinformation von:
… kann die Perspektive von anderen einnehmen (z.B. kann einschätzen, wie sich andere fühlen).		☐ Keine Beobachtung möglich ☐ Zusatzinformation von:
… kann Regeln und ihre Bedeutungen erfassen und sich an sozial bedeutsame Regeln halten.		☐ Keine Beobachtung
… kann sich in einer Gruppe angemessen verhalt (z.B. kann abwechseln, Reihenfolgen in Spielsi nen einhalten, ausreden lassen, zuhören).		
… kann angemessen an einer Gruppenkommunik teilnehmen.		

Bereich	Beobachtungen Kooperationslehrkraft	Ergänzende Informationen
Volitional-motivationale Kompetenzen		
Beispiele: Das Kind…		
… kann Misserfolgserlebnisse verkraften.		☐ Keine Beobachtung möglich ☐ Zusatzinformation von:
… kann sich auf Aufgaben einlassen, die nicht selbst gewählt sind.		☐ Keine Beobachtung möglich ☐ Zusatzinformation von:
… zeigt Anstrengungsbereitschaft.		☐ Keine Beobachtung möglich ☐ Zusatzinformation von:
… begegnet neuen Anforderungen zuversichtlich.		☐ Keine Beobachtung möglich ☐ Zusatzinformation von:
… kann sich selbst neue Aufgaben suchen.		☐ Keine Beobachtung möglich ☐ Zusatzinformation von:
… kann selbstständig mit neuen Aufgaben beginnen.		☐ Keine Beobachtung möglich ☐ Zusatzinformation von:
… kann sich von der Aufgabe lösen, wenn die Zeit abgelaufen ist oder wenn sich zeigt, dass die Aufgabe nicht ohne fremde Hilfe lösbar ist.		☐ Keine Beobachtung möglich ☐ Zusatzinformation von:

Bereich	Beobachtungen Kooperationslehrkraft	Ergänzende Informationen
Motorische Kompetenzen		
Grobmotorik Beispiele: Das Kind…		
… kann vorwärts/rückwärts laufen, springen, Treppen steigen, einen Ball fangen/werfen.		☐ Keine Beobachtung möglich ☐ Zusatzinformation von:
… weist eine altersentsprechende körperliche Belastbarkeit auf (z.B. hält eine kleine Wanderung durch).		☐ Keine Beobachtung möglich ☐ Zusatzinformation von:
Feinmotorik Beispiele: Das Kind…		
… weist eine altersentsprechende Finger- und Handgeschicklichkeit auf (z.B. beim Malen, Schneiden, Perlen auffädeln).		☐ Keine Beobachtung möglich ☐ Zusatzinformation von:
… verfügt über eine angemessene Auge-Hand-Koordination (z.B. auf der Linie zeichnen, ein Glas einschenken).		☐ Keine Beobachtung
Körperschema Beispiele: Das Kind…		
… hat eine angemessene Vorstellung von seinem Körper und dessen Lage im Raum.		
… kann die Ausdehnung seines Körpers im Raum einschätzen (z.B. einschätzen wie groß sein		

Bereich	Beobachtungen Kooperationslehrkraft	Ergänzende Informationen
Frühe (kognitive) Kompetenzen als zentrale Bereiche der Schulbereitschaft		
Sprache		
Im Folgenden finden Sie Beispiele für relevante Basiskompetenzen im Bereich Sprache. Bitte notieren Sie zunächst, welche Sprachen das Kind erwirbt und wann ggf. der systematische Kontakt mit der deutschen Sprache begonnen hat.		
Kompetenzen in der deutschen Sprache Beispiele: Das Kind…		
… kann gut verständlich sprechen.		☐ Keine Beobachtung möglich ☐ Zusatzinformation von:
… verfügt über einen dem Alter bzw. der Kontaktzeit mit der deutschen Sprache entsprechenden Wortschatz.		☐ Keine Beobachtung möglich ☐ Zusatzinformation von:
… kann auf Aufforderung Körperteile zeigen (z.B. Daumen, Ellenbogen, Wimpern).		☐ Keine Beobachtung möglich ☐ Zusatzinformation von:
… versteht ein- bzw. mehrteilige Anweisungen.		☐ Keine Beobachtung möglich ☐ Zusatzinformation von:
… verwendet Haupt- und Nebensätze.		☐ Keine Beobachtung möglich ☐ Zusatzinformation von:

Bereich	Beobachtungen Kooperationslehrkraft	Ergänzende Informationen
... kann Wörter verändern (z.B. Pluralbildung, Verbflexion).		☐ Keine Beobachtung möglich ☐ Zusatzinformation von:
Literacy Beispiele: Das Kind…		
... kann einer kleinen Geschichte aufmerksam zuhören.		☐ Keine Beobachtung möglich ☐ Zusatzinformation von:
... kann eigene Erlebnisse in der Kita erzählen.		☐ Keine Beobachtung möglich ☐ Zusatzinformation von:
... tut so, als ob es ein Buch (vor-)liest (Als-ob-lesen).		☐ Keine Beobachtung möglich
... fragt nach Geschriebenem („Was		
... versucht, einzelne Buchstaben o schreiben.		
... versucht, einzelne Buchstaben o		

Bereich	Beobachtungen Kooperationslehrkraft	Ergänzende Informationen
Beispiele für mehrsprachig aufwachsende Kinder: Das Kind…		
... kann sich mit anderen Kindern /Erwachsenen der gleichen Familiensprache in dieser Sprache verständigen.		☐ Keine Beobachtung möglich ☐ Zusatzinformation von:
... kann nach Bedarf zwischen den Sprachen wechseln.		☐ Keine Beobachtung möglich ☐ Zusatzinformation von:
... verwendet beide Sprachen innerhalb einer Äußerung im Kontakt mit Mehrsprachigen / Einsprachigen.		☐ Keine Beobachtung möglich ☐ Zusatzinformation von:
Denken Beispiele: Das Kind…		
… kann Gesetzmäßigkeiten, Grundsätze, Hierarchien erkennen und z.B. beim Sortieren anwenden.		☐ Keine Beobachtung möglich ☐ Zusatzinformation von:
… kann Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und Kategorien anwenden (z.B. beim Sortieren).		☐ Keine Beobachtung möglich ☐ Zusatzinformation von:
… kann Beziehungen zwischen Dingen und Personen erkennen und benennen.		☐ Keine Beobachtung möglich ☐ Zusatzinformation von:

Bereich	Beobachtungen Kooperationslehrkraft	Ergänzende Informationen
Aufmerksamkeitslenkung und Selbstregulation		
Beispiele: Das Kind…		
… kann eigene Wege entwickeln, um Aufgaben alters-entsprechend zu lösen.		☐ Keine Beobachtung möglich ☐ Zusatzinformation von:
… kann Konsequenzen des eigenen Handelns erkennen und benennen und Ablenkung widerstehen.		☐ Keine Beobachtung möglich ☐ Zusatzinformation von:
Bereichsspezifische kognitive Kompetenzen: Phonologische Informationsverarbeitung		
Hinweis: Bitte stellen Sie bei entsprechenden Aufgaben sicher, dass dem Kind alle Wörter bekannt sind. **Phonologische Bewusstheit:** Beispiele: Das Kind…		
… kann Wörter silbenweise sprechen und dazu klat-schen.		☐ Keine Beobachtung
… kann ähnlich klingende Wö Hand-Wand, Haus-Maus,		
… findet anhand von Bildkarte heraus, das sich nicht mit d		
… kann Gegenstände/Bilder z gegebenen Anlaut beginne		

Bereich	Beobachtungen Kooperationslehrkraft	Ergänzende Informationen
Phonetisches Arbeitsgedächtnis: Beispiele: Das Kind…		
… kann sich mehrere vorgesprochene Wörter merken und sie wiederholen (z.B. Auto - Maus- Tafel - Am-pel).		☐ Keine Beobachtung möglich ☐ Zusatzinformation von:
… kann einzeln vorgesprochene ein- oder mehrsilbige Fantasiewörter nachsprechen (z.B. Darr, Lömer, ret-schen, Damsterheit).		☐ Keine Beobachtung möglich ☐ Zusatzinformation von:
Geschwindigkeit beim Zugriff auf das mentale Lexikon: Beispiele: Das Kind…		
… kann Gegenstände auf Bildkarten schnell benennen.		☐ Keine Beobachtung möglich ☐ Zusatzinformation von:
… kann Farben schnell benennen.		☐ Keine Beobachtung möglich ☐ Zusatzinformation von:
Bereichsspezifische kognitive Kompetenzen: Mathematische Basiskompetenzen		
Zahlwörter und zählen Beispiele: Das Kind…		
… kann die Zahlwortreihe aufsagen (kann z.B. mindes-tens bis 20 zählen).		☐ Keine Beobachtung möglich ☐ Zusatzinformation von:

Bereich	Beobachtungen Kooperationslehrkraft	Ergänzende Informationen
… kann von einer vorgegebenen Zahl weiterzählen.		☐ Keine Beobachtung möglich ☐ Zusatzinformation von:
… kann rückwärts zählen.		☐ Keine Beobachtung möglich ☐ Zusatzinformation von:
… verfügt über das Wissen, dass eine Zahl für eine Anzahl von Objekten stehen kann (Anzahlkonzept).		☐ Keine Beobachtung möglich ☐ Zusatzinformation von:

Bereich	Beobachtungen Kooperationslehrkraft	Ergänzende Informationen
Anzahlerfassung und Zahlbilder		
Beispiele: Das Kind…		
… kann abzählen (z.B. Wie viele Äpfel		
… kann auszählen (z.B. Gib mit fünf G Schublade).		
… kann bis zu vier Objekte auf einen E multanerfassung).		
… kann mehr als vier Objekte auf eine (quasisimultane Anzahlerfassung).		
… kann ggfs. erklären, wie es eine Anzahl quasisimultan erkannt hat (z.B. Ich habe diese 2 Plättchen gesehen und diese 3. Deshalb sind es zusammen 5).		☐ Keine Beobachtung möglich ☐ Zusatzinformation von:
… kann Würfelbilder auf einen Blick erkennen (Zahlbilder).		☐ Keine Beobachtung möglich ☐ Zusatzinformation von:
… hat verstanden, dass alle Zahlen ab 2 in mehrere Zahlen zerlegt werden können.		☐ Keine Beobachtung möglich ☐ Zusatzinformation von:
Muster und Strukturen		
Beispiele: Das Kind…		
… kann Muster erkennen, herstellen, fortsetzen und beschreiben.		☐ Keine Beobachtung möglich ☐ Zusatzinformation von:
… kennt die Struktur eines Tages und kann den Tagesablauf entsprechend beschreiben		☐ Keine Beobachtung möglich ☐ Zusatzinformation von:

Bereich	Beobachtungen Kooperationslehrkraft	Ergänzende Informationen
Weitere kognitive Funktionen		
Beispiele: Das Kind…		
… kann flexibel zwischen Aufgaben bzw. Anforderungen wechseln.		☐ Keine Beobachtung möglich ☐ Zusatzinformation von:
… kann Lerninhalte über einen kürzeren oder längeren Zeitraum im Gedächtnis behalten.		☐ Keine Beobachtung möglich ☐ Zusatzinformation von:

4. Wie können Sie ihr Kind unterstützen?

- Keine Angst vor der Schule machen
- Dem Kind nicht alles „abnehmen" → Aufgaben übertragen
- Das Kind annehmen, wie es ist, mit seinen Fähigkeiten, aber auch mit den Dingen, die ihm vielleicht nicht auf Anhieb gelingen.
- Lust am „Lesen" wecken beziehungsweise unterstützen → geeignete Bilder- und Kinderbücher vorlesen.
- Das Kind an einen festen Tagesablauf gewöhnen.
- Das Kind an Regeln und Vereinbarungen erinnern und es auch bei Nichtbeachtung darauf hinweisen.
- Das Kind an den zukünftigen Schulweg gewöhnen.
- Förderung durch Forderung, aber keine Überforderung
- Unterstützung und Anteilnahme

Karl-Stirner-Schule
Gemeinschaftsschule Rosenberg

5. Rechtliches

Schulpflicht

- …besteht für alle Kinder, die bis zum 30.6. des laufenden Kalenderjahrs das 6. Lebensjahr vollendet haben. (§73 SchG, Abs. 1)

- … oder geboren bis 30.6. des Folgejahres und von den Eltern an der GS angemeldet wurden (sog. Kann-Kinder).

- **Ausnahme: Zurückstellung vom Schulbesuch** (nach § 74 SchG Abs. 2)

  Hierfür muss ein Antrag bei der Schulleitung gestellt werden. Dieser wird geprüft und entschieden.

Karl-Stirner-Schule
Gemeinschaftsschule Rosenberg

6. Wichtige Termine

- Weiterhin Besuche durch KOOP-Lehrkraft

  Rosenberg (4 Gruppen) und Hohenberg (1 Gruppe) zu vereinbarten Terminen

- Schulanmeldung:
  - ***Montag, 26.02.2024***
  - ***Bitte vereinbaren Sie mit dem Schulsekretariat eine passende Uhrzeit***

- 1. Elternabend
  - ***Infoliste vorab***
  - ***Dienstag, 10.09.2024, 19.00 Uhr***

- Tag der Einschulung:
  - ***Donnerstag, 12.09.2024, 14.00 Uhr***

Karl-Stirner-Schule
Gemeinschaftsschule Rosenberg

7. Noch Fragen?

Vielen Dank für Ihr Vertrauen

und Ihren Besuch.

Karl-Stirner-Schule

Gemeinschaftsschule Rosenberg